



Folgender Jahresbericht wurde am Arbeitstreffen ABR – STR vom 16. November 2023 durch die Co-Präsidentinnen des ABR Marianne Corvera Charaf und Alba Chantico Ledesma verlesen:

## **JAHRESBERICHT 2023**

### **Ausländerinnen- und Ausländerbeirat**

#### **Den Weg gestalten.**

#### **I. AG-übergreifendes 2023**

Im März besuchte der ABR die **Ausstellung «Blinde Flecken: Zürich und der Kolonialismus»**, die vom 20. Januar bis zum 15. Juli 2023 im Stadthaus zu sehen war. Wir erhielten eine Führung mit der Kuratorin Manda Beck, die für uns sehr eindrücklich war. Wir haben den historischen und aktuellen Umgang mit dem Kolonialismus und seine Verbindungen zur Schweiz analysiert. Für uns ist diese Ausstellung ein Akt von Mut, Reife, Bewusstsein und Respekt seitens unserer Stadt, ein sehr positives Zeichen dafür, dass wir uns in eine gute Richtung bewegen. Dies sehen wir deutlich, und wir vermitteln dies auch den Migrant\*innenorganisationen. Vielen Dank an dieser Stelle an das Präsidialdepartement und die Integrationsförderung als Mitorganisatorin.

Wir begrüßen auch die neuen **Arbeitsmarktstipendien des Sozialdepartments**, die Menschen mit geringen Qualifikationen helfen, in den Arbeitsmarkt einzutreten. Wir unterstützen das Programm, indem wir die Informationen in unseren Netzwerken verbreiten. Auch die **Altersstrategie der Stadt Zürich** begrüßen und unterstützen wir. Wir sehen in ihr grosses Potenzial, den Bedürfnissen der älteren Generation von Migrant\*innen Rechnung zu tragen. Der ABR verfolgt aufmerksam die Entwicklung der notwendigen Massnahmen zur Umsetzung der **Züri City Card** und wird im dafür geschaffenen Beirat vertreten sein. Dieser Aufgabe sehen wir optimistisch entgegen.

Leider brachte das Jahr auch Enttäuschungen und Herausforderungen mit sich. Am 22. Mai 2023 lehnte der Kantonsrat die **Behördeninitiative der Stadt Zürich zum kommunalen Stimm- und Wahlrecht für Ausländer\*innen** ab. Das ABR hat ein Positionspapier veröffentlicht, in dem die Enttäuschung über diesen Entscheid zum Ausdruck gebracht wurde. Dass die Mitbestimmung von Migrant\*innen in lokalen Fragen verhindert wird, ist ein trauriger Rückschlag in der demokratischen Entwicklung unserer Stadt. Eine verpasste Chance. Wir vom ABR werden uns jedoch nicht von unserem Optimismus abbringen lassen und weiter an diesem Thema arbeiten.



Eine aktuelle Herausforderung stellt der **Krieg in Nahost** dar. Dieser ist begleitet von einer langen Geschichte und bringt nicht nur vielen Menschen rund um die Welt unsägliches Leid. Er bereitet auch uns Sorgen in unserer diversen Stadt. Wir appellieren an die Stadtzürcher Bevölkerung, an uns alle, unser Zusammenleben mit Empathie zu stützen und unsere Begegnungen mit Achtsamkeit zu gestalten.

## II. Strategien und Visionen

Die Arbeit des ABR konzentriert sich in dieser Legislatur auf drei Schwerpunkte: **gutes Zusammenleben (dazu gehört auch der Kampf gegen Rassismus und Diskriminierung), Bildungsgerechtigkeit sowie berufliche Integration am Arbeitsplatz für alle Migrant\*innen**. Das Arbeitstreffen 2023 steht im Zeichen von letzterem Schwerpunkt: Der Fokus liegt beim Thema «Potenziale nutzen – Talente in unserer Stadt befähigen».

Gerne möchten wir unsere Anliegen in die Gestaltung der **Strategien Zürich 2040** einbringen und sobald diese fertiggestellt sind, unser Handeln danach ausrichten. Wir möchten eine **engere Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung**, um Zürich aus der Perspektive von Migrant\*innen mitgestalten zu können. Wir möchten dem Stadtrat bei wichtigen Veränderungen oder Situationen, die für die Migrationsbevölkerung von Bedeutung sind, beratend zur Seite zu stehen. Dieser Austausch macht unsere Arbeit sinnvoll. Deshalb ist es wichtig, dass der ABR weiterhin beständig informiert und bei relevanten Themen konsultiert wird.

Der ABR ist das Sprachrohr derjenigen, die keine Stimme haben. Um ihre Perspektiven an die Stadtverwaltung herantragen zu können, wollen wir unsere **Kontakte zu den vielfältigen migrantischen Communities stärken** und ihre Sorgen und Nöte aufnehmen. Dies gehen wir proaktiv an.

## III. Rückblick 2023 und Ausblick auf die weitere Legislatur

Der ABR nimmt an verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen und Projekten der Stadtverwaltung und anderer Institutionen aktiv teil. Im Juni 2023 hat der ABR zusammen mit der Integrationsförderung der Stadt Zürich das **Informations- und Vernetzungstreffen** für Migrant\*innenvereine und religiöse Gemeinschaften gestaltet und umgesetzt. Beirat\*innen waren an der **Fachtagung der Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus** und an der **Migrationskonferenz** präsent, die dieses Jahr unter dem Titel «Babylon Zürich» eines unserer Herzensanliegen thematisierte: die Mehrsprachigkeit. Auch beteiligte sich der ABR am interkulturellen Festival **About Us!** und an einigen **Begrüßungsveranstaltungen der Stadt Zürich für Neuzuzüger\*innen**. Dieses Jahr wurde der ABR zudem von Schüler\*innen der **Kantonsschule Hottingen** eingeladen, um mit ihnen über Integration in der Stadt Zürich zu diskutieren.

Die **AG Kommunikation und Kultur** führt mit ihrer Neuaufstellung das Konzept der Öffnung Richtung Gesellschaft wegweisend voran. Sie hat sich thematisch erweitert und trägt mit «Kommunikation und Kultur» einen neuen Doppelklang im Namen. Die AG hat in beiden Bereichen die entsprechenden Kontakte in der Stadtverwaltung geknüpft. Sie sorgt zudem nicht nur für regelmässige Beiträge des ABR im Newsletter der Integrationsförderung und auf der Website des Beirats, sondern hat auch neu



ein **Konzept für einen Social-Media-Kanal** erarbeitet. Darin sollen bald Themen des ABR sowie allgemeine Informationen zu Integrationsthemen eine breite Aufmerksamkeit erreichen. Des Weiteren wurde ein Konzept für eine kleine **Medienpartnerschaft mit Tsüri.ch** erarbeitet: ABR-Mitglieder und andere Zürcher\*innen ohne Stimmrecht können in einer Kolumne Einblicke in ihren Alltag geben. In der weiteren Legislatur sind eine **intensivere Kommunikation** über die spannenden Entwicklungen im ABR sowie die Umsetzung der Massnahmen rund um Kommunikation und Kultur im Fokus. Die AG interessiert sich zudem für die **Weiterentwicklung der Interkulturellen Programmwochen** nach Abschluss von «About Us» und einen intensiveren Austausch mit der Verwaltung diesbezüglich.

Die **AG Berufs- und Arbeitsleben** hat in diesem Jahr in die Vernetzung und den Aufbau von Kooperationen investiert. Zunächst wurden in einem **Workshop «Berufseinstieg von Migrant\*innen»** der Fachstelle für Gleichstellung und der Integrationsförderung städtische Angebote analysiert. Neben der guten Abdeckung für viele Bereiche wurde eine **wichtige Lücke in der Eingliederung von hochqualifizierten Frauen im Familiennachzug** identifiziert. Es wurden mögliche Kooperationen mit HEKS MosaiQ, Capacity und dem Laufbahnzentrum Stadt Zürich initiiert. Die AG wirkt weiterhin bei der Programmweiterentwicklung **«Volksschule – Berufsbildung»** der Bildungsdirektion des Kantons Zürich sowie im **«Berufsbildungsforum Zürich»** mit. Sie möchte in der weiteren Legislatur weiterhin mit Institutionen der Stadt Zürich über Möglichkeiten zur Eingliederung in den Arbeitsmarkt mit **Fokus auf Migrant\*innen im Familiennachzug** sprechen. Dazu gehören die Sensibilisierung über das Potential von ausländischen Arbeitnehmer\*innen, die Information zu relevanten Themen wie Rechten und Pflichten, Diplomen, Arbeitsbewilligungen und der Wissensaustausch unter Migrant\*innen. Die AG möchte den Austausch mit dem Laufbahnzentrum und in diversen weiteren Gremien weiterführen.

Auch die **AG Schule und Elternhaus** war in diversen Veranstaltungen zu den Themen «Bildungsgerechtigkeit», «Förderung der Schule», «inklusives Schulsystem» sowie «Bildung in Notsituationen» präsent und hat viele Kontakte als Basis für künftige Arbeiten knüpfen können. Die AG beschäftigt sich weiterhin mit dem Thema **Bildungsgerechtigkeit**. Gemäss einer kürzlich veröffentlichten Studie entgehen der Schweizer Wirtschaft jährlich viele Milliarden Franken, weil der inländische Talentpool nicht hinreichend ausgeschöpft wird. Die AG möchte hier mit einem Positionspapier anknüpfen und sich neben der Bildungsgerechtigkeit auf das Thema **Bildungssprache** fokussieren, mehrere Akteure zusammenbringen und damit zu einem Schulterschluss zwischen Politik, Gesellschaft und Wirtschaft beitragen. Auch die Themen **Schulpersonalmangel** und die **vermehrte und einfachere Einbindung von Migrant\*innen als wertvolle Ressourcen im Bildungssystem** sind der AG wichtige Anliegen in der weiteren Legislatur.

Die **AG Soziales und Sicherheit** organisierte in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Brückenbauer die zweite **Begegnungs- und Informationsveranstaltung «Gemeinsam sicher in Zürich»**. Da dieses Mal Jugendliche angesprochen werden sollten, fand die Veranstaltung unter Beteiligung der OJA Affoltern und OJA Oerlikon statt. Solche Veranstaltungen sollen weiterhin mindestens einmal im Jahr stattfinden, um den Kontakt und den Dialog zwischen der Migrationsbevölkerung und der Polizei aufrechtzuerhalten. Die AG nimmt weiterhin am **«Runden Tisch gegen Rassismus»** teil. Der Austausch von Erfahrungen und Ideen mit NGOs, die über vielfältiges Fachwissen verfügen, ist sehr wertvoll. Darüber hinaus ist die AG mit der **Präventionsabteilung des SID** im Austausch. In der weiteren Legislatur wird sich die AG für eine erfolgreiche **Umsetzung der Züri City Card** als Instrument zum



Schutz der Menschenrechte von Sans Papiers einsetzen. Der **Rassismusbericht 2022** nimmt einen zentralen Platz in der Arbeit des ABR ein. Es ist uns ein grosses Anliegen, die Stadtverwaltung bei der Reflexion über Ausmass und Auswirkungen diskriminierender Handlungen innerhalb der Stadtverwaltung zu begleiten. Zum Schutz unserer jugendlichen Migrant\*innen wird zudem der **Sensibilisierungs- und Präventionsarbeit der Polizei** in Zürich mehr Bedeutung beigemessen.

Die **AG Alter und Gesundheit** war mit der Vertreterin des Gesundheits- und Umweltdepartement im Austausch. Eines der laufenden Projekte ist zum Beispiel der **Ausbau des Übersetzungs- und Dolmetscherdiensts in den Gesundheitsinstitutionen**. Ausserdem hat sich die AG bei der gemeinnützigen Stiftung «**Pro Senectute**» über die vielfältigen Dienstleistungen und Beratungsangebote informiert und mit ihnen über eine mögliche künftige Zusammenarbeit gesprochen. Als Mitglied in der **Begleitgruppe zur Implementierung der Altersstrategie** nahm die AG an den **vier Workshops zu neuen gemeinschaftlichen Wohnformen im Alter** und an der **Altersstrategie-Konferenz** teil. Die AG beteiligte sich auch an einer **Quartierbegehung**, die von der «Fachstelle Zürich im Alter» organisiert wurde, sowie am **Nachbarschaftstreffen im Kreis 4**. In der weiteren Legislatur werden zudem Themen wie die steigenden **Kosten der Krankenversicherung** und die Auswirkungen auf die Bevölkerung mit Migrationshintergrund behandelt.

Insgesamt wird sich der ABR weiterhin für die Begegnung und den offenen Dialog zwischen Migrant\*innen, religiösen Gemeinschaften und der Stadtverwaltung engagieren. Auch werden Kernthemen wie **Mehrsprachigkeit und Stimm- und Wahlrecht für Migrant\*innen** weiter im Fokus bleiben.